

Ein Brief an einen vortrefflichen intellektuellen Devotee und Top-Mathematiker (von einer Universität in Südspanien)

Liebster J ... ji,

Shibendu hat von Zeit zu Zeit gesagt, dass Mathematik zutiefst spirituell sein kann! Dies wurde ausführlich von seinem nahen Freund und Devotee Dr. J.G. dargelegt. Sein Niederknien und das Verneigen seines Kopfes zur Erde, um die Füße von einem so genannten Guruji zu berühren, sieht für westliche Augen schockierend aus, aber er kümmert sich nicht darum! Eine sehr starke und lebendige Verbindung währt schon jahrelang zwischen SL und JG, trotz langer Zwischenperioden wunderbarer Stille. Dein letzter Brief, viele Monate, nachdem wir uns zuletzt in Sevilla im April 2006 in Olivers Haus getroffen haben, löste wirklich große Freude aus.

Die Saankhya-Intelligenz (oder das Svadhyay-Verstehen) ist wie die Haupttür des Wohnhauses, durch welche man hinausgeht, um in der Außenwelt zu handeln oder auf sie zu antworten. Diese Haupttür ermöglicht es einem auch, für Frieden und Ruhe in sein Zuhause zurückzukehren. So wie die Haupttür zum Schutz stark sein muss, ebenso muss man fest in der Saankhya-Intelligenz gegründet sein, um bereit für das „was ist“ zu sein, für das innere Leben, das Sein. Die Weisheit des Saankhya (Svadhyay) ermöglicht es einem ebenfalls, mit dem „was sein sollte“ der mentalen Welt draußen zu spielen, dem Werden. Saankhya ist das gedankenfreie, erfahrungsfreie, wahlfreie, unparteiische, unvoreingenommene, vollständige und dynamische Gewahrsein in der Energie des Verstehens und der Klarheit. Es ist die Haupttür, um aus dem denkenden Verstand heraus zu gehen und zurück ins Leben zu kommen.

Ein Mann sah, wie sein Haus brannte. Er begann, wie verrückt zu schreien, er werde bei lebendigem Leib verbrannt! Schnell kam ein Nachbar und sagte: „Wusstest du nicht, dass dein Sohn dieses Haus bereits verkauft hat?“ Plötzlich begann der Mann in ausgelassener Freude zu lachen und verkündete, sein Sohn sei der Schlaueste auf der Welt! Da eilte ein anderer Nachbar hinzu und sagte: „Das Geschäft wurde abgeschlossen, aber dein Sohn hat das Geld noch nicht bekommen.“ Da begann der Mann, noch lauter zu schreien, schlug sich mit dem Stock auf den Kopf und klagte: „Ich werde bei lebendigem Leibe verbrannt!“ Hier steht die Tür des Saankhya nicht zur Verfügung, um zum Verstehen des nach innen gerichteten Lebens zurückzukehren, sodass man im Schmerz und im Vergnügen des nach außen gerichteten denkenden Verstands gefangen bleibt.

Die Bhagavad Gita nennt die erkennende Intelligenz (Svadhyay) „*Vyavasayatmika Buddhi*“. Das ist energische Einsicht und unerschütterliche Wahrnehmung der Tatsachen. Und die Gita erklärt freimütig: „Den Unwissenden, die an Vergnügen und Erregung der nach außen gerichteten Sinnlichkeit (des denkenden Verstands) hängen, wird die entschiedene Sinneswahrnehmung (das Leben) in der meditativen Bewegung des Gewahrseins, welche zu energischer Einsicht führt, nicht gewährt.“ (II.44). Krishna (die Universelle Intelligenz) fordert dann: „*Buddhau Sharanamanvichha*“, d.h. „Suche Zuflucht in der Weisheit, in der intuitiven Entschlossenheit (Saankhya oder Svadhyay), in der Einsicht, in der Intelligenz!“ (II.49)

Danke, Krishna, keine zehn Gebote zu erlassen, um Schuld und Leichtgläubigkeit zu erzeugen und dadurch Atrophie im Gehirn. Die Universelle Intelligenz legt weiter nahe: „Mit Saankhya Buddhi verbunden zu sein (reiner Intelligenz) bedeutet, der fiktiven Dualität des Bewusstseins zu entsagen und damit am Yoga festzuhalten, welcher größte Geschicklichkeit in unparteiischer und motivloser Handlung beinhaltet.“ (II.50) Wenn man nicht mehr in der Dichotomie von Gut und Schlecht oder Richtig und Falsch verfangen ist, kann man nie etwas Falsches tun. Solange man sich in dieser Dualität befindet, besteht die Gefahr, immer Schlechtes zu tun. Freiheit von Getrenntheit (nicht von Vielfalt) ist Lebenskraft, Tugend und Wahrheit.

Eine Funktion des Exponentiellen, Unbestimmten und Imaginären kann einen praktischen Wert in der Realität haben, welcher durch den Saankhya-Prozess der Negation zu verstehen ist. Das ist die Botschaft der mathematischen Gleichung $e^{in} = -1$! Veränderung im Gehirn ist die Absage an Motive, welche die Illusion des „Ich“ in ständigem Werden halten. Handle, wo das Subjekt sich vom Objekt unterscheidet. Nimm wahr, wenn das Subjekt auch das Objekt ist! Das ist der Beginn des Verstehens (Svadhyay) des Kriya Yoga.